

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 28=48 (1882)

**Heft:** 45

**Rubrik:** Eidgenossenschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gegenstehende Norddetachment, eine kombinierte Brigade repräsentierend, kommandirt vom Obersten der Infanterie de Crouas, war zusammengelezt aus:

Dem Schützenbataillon VI.

Einem Rekrutenbataillon der V. Division.

Einem Rekrutenbataillon der VII. Division.

Einem markirten Infanterie-Regiment aus drei Flaggen-Bataillonen bestehend.

Einem Kavallerie-Regiment, Schwadronen 23 und 24 und eine markirte Schwadron.

Einem markirten Artillerie-Regiment, dessen drei Batterien durch je zwei Geschütze einer effektiven Batterie dargestellt waren.

Der Ambulance Nr. 27.

Alle diese Truppenkörper hatten sich am 10. September zur Verfügung des Korps-Kommandanten zu stellen und traten, wie wir aus nachstehendem, in Basadingen, Vormittags 10 Uhr ausgegebenen 1. Detachements-Befehl erkennen können, gleich nach Eintreffen in's Kriegsverhältniß:

„Um für den Fall eines Angriffs dem Gegner sofort möglich konzentriert entgegenzutreten zu können, befehle ich:

1. Schwadron 23 und markirte Schwadron bleiben in Dillingen und Gienhard; beobachten gegen Dätwyl, Gütthausen und Neunhorn.

2. Schwadron 24 kantonniert in Marthalen und beobachtet gegen Andelfingen und Alten.

3. Schulbataillon V rückt bis Truttikon vor, kantonniert dort mit drei Kompagnien und schickt eine Kompagnie nach Dillingen vor, um dort die Kavallerie zu unterstützen und Vorposten gegen Gütthausen (südlich Oberholz) auszuspannen.

4. Schulbataillon VII kantonniert in Truttikon.

5. Schützenbataillon VI geht als rechtes Seiten-detachment nach Dillingen, nimmt dort die Verbindung mit der Schwadron 24 auf und stellt Vorposten gegen Andelfingen und Hausen aus.

6. Zweites Infanterie-Regiment (markirt) bivouacirt in Truttikon.

7. Das Artillerie-Regiment detachirt eine Batterie nach Truttikon und kantonniert mit den beiden andern Batterien in Truttikon.

8. Das Pionnier-Detachment geht nach Truttikon und hat der Chef derselben die Stellung zwischen Dillingen und Schwameln, betreffs Verstärkung derselben zu rekonnoßiren.

9. Die Ambulance kommt nach Dickschhof.

Hauptquartier des Norddetachements in Truttikon, wo mich Meldungen von Nachmittags 3 Uhr an treffen.“

Dies also die gegenseitigen Stellungen am Sonntag Abend; der Sicherungsdienst war bis 9 Uhr im Betrieb, dann wurden die Vorposten eingezogen und am 11. Sept. Morgens 6 Uhr so weit erforderlich wieder ausgelegt.

(Fortsetzung folgt.)

## Eidgenossenschaft.

— (Ein Belobungsschreiben.) Der Waffenschef der Infanterie hat an den Kreisinstruktor der VI. Division am 20. September folgendes Schreiben erlassen: „Die Truppenzusammensätze sind gleichsam das große Examen des Instruktionskorps des betreffenden Kreises und es muß diesem Examen ein um so größerer Werth beigemessen werden, als es so selten wiederkehrt. Meine bei den Uebungen gemachten Beobachtungen haben mich davon überzeugt, daß Sie und Ihr Instruktionskorps in Heranbildung der Infanterie der VI. Division sehr schöne Resultate erreicht haben.

Erlauben Sie mir, da es mündlich nicht mehr geschehen konnte, Ihnen und Ihren Gehülften hierfür meine volle Anerkennung und meinen Dank auszusprechen.“

— (Die Verabfolgung eines Geldbetrages) ist vom Bundesrath auf gestelltes Ansuchen, jedoch ohne Präjudiz für die Zukunft, dem Zentralkomite des schweizerischen Militär-Sanitätsvereines bewilligt worden und zwar sollen dem Zentralkomite 100 Franken und fünf Ektionen je 30 Franken, zusammen 250 Franken zufließen.

— (Vorfürse für die Kavallerie-Rekruten.) Die durch Bundesgesetz vom 16. Juni 1882 eingeführten Vorfürse für die Rekruten der Kavallerie (inklusive Arbeiter und Kompeter-Rekruten) sind pro 1882/83 festgesetzt wie folgt (Einrückungs- und Entlassungstage inbegriffen):

I. Kurs vom 12. November bis 3. Dezember: Rekruten der Schwadronen Nr. 16 bis und mit 22 und Nr. 24.

II. Kurs vom 3. Dezember bis 24. Dezember: Rekruten der Schwadronen Nr. 7 bis und mit 15 und Nr. 23, sowie Rekruten deutscher Zunge von Freiburg.

III. Kurs vom 14. Januar bis 4. Februar 1883: Rekruten der Schwadronen Nr. 1 bis und mit 6, und französisch sprechende Rekruten von Bern (Jura).

IV. Kurs vom 4. Februar bis 25. Februar 1883: Sämmtliche Gubenrekruten (inkl. Arbeiter und Stabskompeter-Rekruten). Die in diese Kurse einzuberufenden Rekruten sind auszurüsten mit 1 Paar Stiefelbesen, 1 Paar Reittüfel mit Sporen (letzte nicht angepaßt), 1 Blouse, 1 Mantel, 1 Pelzelmütze, 1 Halsbinde.

Leihweise sind aus der Bekleidungsreserve des betreffenden Kantons jedem Rekruten mitzugeben: 1 Reitersäbel mit Kuppel und Schlagband, 1 Gamasche, 1 Mannspußzeug.

Ueberdies hat jeder Rekrut sich mit der nöthigen Leihwäsche (inkl. Unterleider, 1 Paar Zivilhosen und 1 Paar Stiefel) zu versehen.

Die aus der Bekleidungsreserve empfangenen Gegenstände haben die Rekruten nach Schluß des Kurses wieder abzugeben; die übrigen Effekten dagegen bleiben in ihrem Besiz und sind beim Eintritt in die eigentliche Rekrutenschule den reglementarischen Bestimmungen gemäß zu ergänzen.

## U n s l a n d.

Oesterreich. (Feldzeugmeister Freiherr v. Maroicic †). Die österreichische Armee hat am 17. Oktober einen ihrer tüchtigsten Generale durch den Tod verloren. Feldzeugmeister Josef Freiherr v. Maroicic ist nach längerem Leben gestorben, kaum zwei Jahre, nachdem er von seinem Posten als Landeskommandirender in Wien zurückgetreten und zur Disposition gestellt war.

Josef Freiherr v. Maroicic war der Sohn eines ehemaligen Grenzers, des Hauptmannes Georg v. Maroicic, und wurde am 6. April 1812 auf dem Durchmarsche durch Ober- und Unter-Österreich geboren. Am 21. Oktober 1825 wurde Maroicic als Kadet zum Infanterie-Regiment Nr. 60 assentirt und trat in die Grazer Karotten-Kompagnie; dort legte er die erste Grundlage zu seiner gediegenen militärischen Erziehung und Bildung. Am 1. November 1830 wurde Maroicic zum Fähnrich, am 21. April 1831 zum Leutnant und gleichzeitig zum Bataillons-Adjutanten ernannt und nach Italien bestimmt. Im Februar 1834 wurde